

# adler pfiff

neu!  
mit pfadisli



nr.1

herbst

1972

# JEANS BOUTIQUE AARAU

## MITTEILUNG FÜR ZUKÜNFTIGE AUTOMOBILISTEN

Wer jassen will, muss die Spielregeln kennen. Wer autofahren will, muss die Verkehrsregeln kennen. Das ist eine Tatsache. Programmierter Verkehrstheorie-Unterricht auf audiovisueller Basis zu volkstümlichem Preis nur in der

### VERKEHRSTHEORIE-SCHULE AARAU

Bleichemattstr.7 Sulzerhaus, vis à vis Klubschule Migros. Geschlossene Kurse mit Abschluss durch die amtliche Theorieprüfung. Kursleitung: R. Bircher, E. Brechbühl und U. Schnyder, Fahrlehrer, Aarau und Umgebung. Kursbeginn: tel. Anfrage: tagsüber 22'96'44 ab 19.15 Uhr: 24'50'40. (Warum sollte nicht auch einmal ein Autofuchs einem WK machen?)

## VORWORT

Entsprechendweise hat sich die jüngste Korseventrotte bereit erklärt, die Abteilungszeitung zu "übernehmen"; das Resultat liegt vor Ihnen: zwar weder Hochglanz noch Tiefdruck, nicht inner stilrein (im Stiel), dafür aber selbstgemacht. Und das scheint mir wichtiger.

Diese Rotte gibt damit auch eine sarte Antwort auf die Frage: "Adler" gibt es das eigentlich noch? Man habe mir die Frage beinahe auch schon gestellt, doch das letzte Führerting belehrte mich eines andern: da man auf Anhieb eine ganze Waldstätte voll Führer zusammen, ohne eine einzige unerschuldigte Abens. Und da redet man inner von Führermangel! Es ist nun tatsächlich so eine Sache mit der Führermangel: wenn die Wollsetze mehr als 12 W's aufweist, heißt das ja noch lange nicht, dass alle befähigt waren, notfalls allein eine Leute über ein Jahr hin "durchzuführen" und selbst wenn das alle zwölf Köanten, ist damit noch lange nicht der Stoff für Lohentenberg gefunden, der so dringend man ist. Oder der Karstmeister, welcher wieder etwas Leben in die Novembude brachte.

Dafür konnte ein seit Jahren vakantes Posten besetzt werden: der der Vice-AL. Und zwar mit einem Mann, der die Abteilung seit langen kennt und sich für eine Sache begeistert hat: Eidechs. Der Vice-AL ist nicht primär Stellvertreter und selbstverständlicher Nachfolger des AL; er besitzt ein eigenes Pflichtenheft, das als Ergänzung zu demjenigen des AL verstanden werden muss. So hilft er vor allen den registrierten Bewilligten (hat nichts mit Papiersammlung zu tun, oder), daneben ist er verantwortlich für alle Stabsdienste, ("Air", "Lasse", "Sport",...) Deshalb sucht Eidechs im Moment verzwweifelt nach einer schwarzen Pfeifenschnur.

Neben dem Führerbüro, fand auch wieder einmal ein Arbeit-  
tag statt. Insofern musste er sich allerdings drei  
Personen die für die beschriebenen notwendigen Arbeit-  
aufgaben erfüllten. Wäre ja, es nachher recht leinart  
zu, wie allgemein vermerkt wurde. (siehe dazu: "Das von  
Bewältigung des Arbeitsrates") Ein Hauptthema  
sollte die sein mit der bevorstehenden Gründung eines Betriebs-  
komitees: wie viele Mitglieder soll dieses zählen, wer  
wählt sie, welche Aufgaben hat überhaupt ein solches  
Komitee? Auch hier möchte ich auf das Innere dieser  
Frage verweisen die können sich in "Forum" persön-  
lich dazu äußern.

Wie nun nächsten mal geht's gründlich

Mungo

Redaktion-intern

|             |               |          |
|-------------|---------------|----------|
| redaktion   | fuchs         | 22 64 09 |
|             | fox           | 24 12 10 |
| titelblatt  | maki          | 22 49 94 |
| reklamen    | huggi         | 22 09 54 |
| vertrieb    | hocht         | 22 99 62 |
| druck       | marder        | 22 75 43 |
| herausgeber | korsarenrotte | ky 72    |
| red.adr.    | adler-pfiff   |          |
|             | stockaltstr.9 |          |
|             | 5000 aarau    |          |

wir danken der firma H. HANNSIEBEMANN für  
die freundliche Überlassung ihrer verviel-  
verfältigungsmaschine.

für ihre spontane hilfsbereitschaft möchten  
wir auch herzlich danken.

## pfadfinderinnenabteilung ritter—pfadexliabteilung ritter

Etwa 40 mehr oder weniger aktive Mitglieder bilden unsere Abteilung. Momentan stand sie unter der Führung von Marianne Widmer v/o Nudle, doch nun nach den Herbstferien wird sie von M. Dimmler v/o Pony und Manbo v/o B. Neuhaus übernommen. Wir hoffen, dass der Wechsel keine allzu grosse Schwierigkeiten mit sich bringt, wir möchten an dieser Stelle Nudle für ihre aufopfernde Arbeit und gute Führung der Abteilung herzlich danken.

Wie ist unsere Abteilung organisiert:

An der Spitze steht die Abteilungsleiterin (es können auch mehrere sein). Sie kümmert sich hauptsächlich um den Kontakt mit dem Kanton. Zusammen mit den 4 Gruppenführer:innen und den Vize leitet sie die Arbeiten der Pfadis. Im grossen und ganzen ist unsere Abteilung ein eher lockeres Gebilde und basiert hauptsächlich auf Teamwork. Wo immer möglich, vermeiden wir Zwang und Befehle, üben das Zusammensein, das gemeinsame Arbeiten (mit Betonung auf Üben, auch bei uns treten oft Schwierigkeiten auf, die es zu meistern heisst.)

Unser Tätigkeitsprogramm reicht vom OL über Pfaditechnik bis zum gemütlichen Abend. Wir bemühen uns möglichst viele Gebiete zu streifen und mit grossem Plausch auch ab und zu etwas zu lernen. Das selbstgewählte Quartalthema bestimmt die ungefähre Richtung der Aufgaben. Gruppen- und Abteilungsübungen lösen sich ab, doch die Hauptarbeit leisten die Gruppen.

Das wäre ungefähr das, was über uns zu sagen ist.

Pony

Paradezug eines Volkes. Juli 1972.

Am 10. September besammelten wir uns um 7<sup>40</sup> auf dem  
"Dankhofplatz" (wie man es schön sagt) in Aarau. Nach  
kurzer Zugfahrt (nicht Schiffelecken) erreichten wir  
Brugg. Dort hatte es schon viele andere Mü 10 von Gassen  
Anton. Da das Wetter (lies Petrus) uns in Aarau liess,  
sind das Schlechtwetterprogramm vor der Messerle statt.  
Unserer Meute wurde das Zentrum 5 zugeteilt. Als 1. Pos-  
ten mussten wir ein Lied einstudieren und dazu etwas  
aufführen. Wir hatten dazu 20 Minuten Zeit. Am 2. Posten  
sollten wir ein Feuer transportieren. Dank guter Zu-  
sammenarbeit (wie immer) konnte auch dieses Problem  
einigermassen gelöst werden. Es gab auch noch andere  
Posten, welche ich nicht zu bestreiten hatte, so zum  
Beispiel: Bilder malen, Seilbrücke überqueren, Geschick-  
lichkeitsproben und sonstige Prüfungen und Probleme. Das  
ganze dauerte etwa 2-3 Stunden. Trotz Schlechtwetter-  
programm hielt sich Petrus (lies Wetter) gut. Dann ging  
es ans Mampfen. Wir begannen gegenseitig das Essen auszu-  
tauschen, was sehr grosse Probleme mit sich brachte,  
nämlich: Hat eine Wurst mehr Wert als ein grosses Stück  
Brot? Danach gingen wir nach Vindonissa, wo die Rangver-  
kündigung stattfand. Bei jeder Meute riefen wir den  
Abteilungsruf.

Um 16.<sup>00</sup> fuhren wir wieder nach Aarau zurück. Nach einem  
warmen Bad fühlte ich mich bedeutend leichter, denn der  
Schmutz zierte nun die Badewanne.

## BOTT 72

Am 9./10. September fand in Brugg der alljährliche Bott, ein Zusammentreffen aller Pfader des Kantons, statt. Die Abteilungen Habsburg/Brugg und St. Georg Aarau (KPA) liessen sich für dieses Jahr etwas originelles einfallen. Sie stellten für den Bott ein Thema, nämlich: das Thema R O E M E R .

Unter der Leitung der Stammführer war zur Einführung eine Übung durchgeführt worden (26./27.) an der, den Pfadern die Stadt mit ihrem Amphitheater und dem Römermuseum gezeigt wurde.

Wer die Stadt und ihre Vergangenheit am besten kannte, zeigte sich am Bottwettkampf, der am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag durchgeführt wurde. Am Samstag bewerteten einige Ältere Pfader die Römeruniformen, die aus Helm und Schuhen bestand. Unter der Führung der Vänner konstruierten die Pfader diese Uniformen in der Woche zuvor. An den meist tollen Ideen der Jüngeren konnte man sich wahrlich freuen.

An anderen Posten des Fählilaufes wurden die Geschicklichkeiten im Sport und im Morsen geprüft. Am Morseposten hatten die Pfader selbständig ein Gerät zu bauen, mit dem sie nachher mittels Strom und Leuchtglämpchen einem Kameraden eine Nachricht zu spielen mussten.

Eindrücklich für die Brugger Bevölkerung, wie auch für alle Pfader war der Marsch am Abend vom Lagerplatz ins Amphitheater und wieder zurück.

Die Pfader trugen dabei ihre selbstgebastelte Römeruniform, die sie durch mitgetragene Fackel beleuchteten. Im Amphitheater setzten sich die Zuschauer und Pfader um ein Lagerfeuer. Auf ganz einfache Art versuchten anschliessend die Brugger Rover die Geschichte zur Zeit der Römer darzustellen, indem sie anhand einiger Schauspiele diese Leute und den Zeitablauf zeigten.

Am Sonntag wurden wir Pfader in die Kirche geschickt, wo ein Pfarrer ein paar Bibelworte an uns wendete (oder wandte???) . Meiner Ansicht nach war dieser Entschluss, abschliessend des Botts noch eine Kirche aufzusuchen, nicht sehr geschickt, waren doch die Gemüter der Pfader am Ende dieses tollen Botts stark erhitzt und kaum zu bändigen. Das bemerkte der Pfarrer allerdings bald worauf er sich vorbildlich kurz hielt. Es folgten schlussendlich Rangverlesen und Ehrungen, die jedoch unter den starken Niederschlägen litten. Apropos Niederschläge: Wenn man nach einem Samstag voller Sonnenschein glaubte, dass die "Tradition des ewigen Bottregens" dieses Jahr gebrochen würde, sah man während der Stunden gegen Schluss die Enttäuschung über das unfreundliche Wetter den Wölfen und Pfadern im Gesicht geschrieben.

Noch ein Wort zu den Ranglisten. Zwar stellte Adler Aarau mit 11 Fähnli die grösste Abteilung, nicht aber die grössten Leistungen. Die erhofften besseren Mittelfeldplätze fielen mit wenigen Ausnahmen aus.



|         |          |             |            |
|---------|----------|-------------|------------|
| 1. Rang | Gepard   | Mutschellen | 602 Punkte |
| 20. "   | Luchs    | Adler Aarau | 499 Punkte |
| 41. "   | Goier    | "           | 452 "      |
| 42. "   | Weih     | "           | 451 "      |
| 46. "   | Mutz     | "           | 440 "      |
| 51. "   | Wiesel   | "           | 421 "      |
| 53. "   | Leu      | "           | 417 "      |
| 59. "   | Falk     | "           | 364 "      |
| 61. "   | Schwalbe | "           | 359 "      |
| 61. "   | Habicht  | "           | 359 "      |
| 64. "   | Eber     | "           | 313 "      |
| 65. "   | Fasan    | "           | 221 "      |

Wenn man nun eine Entschuldigung der relativ mässigen Gesamtleistung sucht, so möchte ich zum Schutze unserer Venner noch kurz einen möglichen Grund anfügen. Während unsere Venner die Jahrgänge 1958-60 haben (bestes Adler-Fähnli hat einen 60.-er-Jahrgangvenner) kreuzen Abteilungen mit Venner auf, die bis zu 16 Jahren alt waren. Aber wie gesagt, das soll als kleine Entschuldigung dienen und nicht als Gesamtentschuldigung betrachtet werden. Mit berechtigten Hoffnungen auf bessere Plätze warten wir nun auf den nächsten Bott.

Zum Schluss sei die tadellose Organisation der Abt. Wabsburg/Brugg und St. Georg Aarau gelobt und verdankt.

marder staff

### Pfadilager in Origlio(Tessin)

Überleben, das war das Motto dieses Lagers. Feuer, Unterkunft und Essen sind die wichtigsten Punkte zum Überleben. Wie macht man ein Feuer? Mit Zündhölzer und Papier, so wird die Antwort lauten. Holz hat es überall, aber Zündhölzer und Papier jedoch nicht. Mit Zündhölzer und Holz ist das Verfahren noch einfach. Man macht Holzspäne und legt dünnes Holz darauf. Bei nassem Holz entfernt man die äusseren Schichten und macht auch Holzspäne. Hat man aber nur Holz, wird es schwieriger. Zuerst nimmt man man Zunder (findet man bei jedem Baum unter der Rinde) und ein Vergrößerungsglas (Brille) Scheint die Sonne aber nicht oder ist keine Brille vorhanden, so muss man mit einem Pfeilbogen einen trockenen Holzstab auf einem Stück Holz drehen. Durch die Reibung entsteht Wärme und der Zunder beginnt zu glimmen. Das Lager bestand natürlich nicht nur aus Feuerbrunsten. Wir mussten eine Hütte bauen in der wir dann übernachten sollten. Immer 2 Pfader bildeten eine Gruppe. Alles was in der Natur vorkam, war für den Hüttenbau erlaubt. So standen die Hütten am Abend fix-fertig und Holz war keines mehr zu finden und Farnkrautfelder waren ebenfalls kahlgeschoren. Obwohl es eine kalte Nacht war, sagten am andern Morgen fast alle sie hätten geschwitzt (?). Ein Kochwettbewerb stand auch auf dem Programm. Wieder durften nur Esswaren aus der Natur benutzt werden. Nachdem man Kastanien und Eicheln gesammelt hatte, dem Bauer Äpfel, Maiskolben und Trauben gek... und den erdolchten Heuschrecken die Hinterbeine ausgerissen hatte, musste man die Gerichte zubereiten. Gericht: Eichelnus, Popkorn, Heuschreckenschenkel und Tees.

## Gru-Hi in Origlio

Wie in jedem Jahr gab es auch in Origlio einen Gruppen-Hike. Die Hefte, von den Lagerfähnli nach ihrer Ankunft im Lager geschrieben, sind nun korrigiert. Es sind klare Unterschiede festzustellen. Während Wolpe für ein Tip-Topes Heft viel Mühe nicht scheute, namen andere Fähnli ihre Aufgabe eher auf die leichte Schulter. Verdient Gewinnt man Wolpe damit den ersten Preis dieses Wettbewerbes. Den 2. Preis teilen sich Barba und Razzo. Von den anderen 3 Fähnli erhoffen wir uns das nächste mal einige Fortschritte sodass wir bald sechs ERSTE PREISE verteilen dürfen.

## RANGLISTE

1. Wolpe
2. a) Barbo  
b) Razzo      Gleiche Leistungen
4. Upupa
5. Oca
6. Polpo

alzeit bereit marder

## Heim

Vor 2 Jahren wurde vom APV ein Renovierungsplan aufgestellt, in Zusammenarbeit mit Herrn Affolter (Architekt), Der folgendes vorsah:

- Erweiterung des Heimes an der Ostfront für ein Treppenhaus, Küche und WC.
- offene Halle, die an 2 Seiten geschlossen und überdeckt ist, in der sich auch ein Chminée befindet.

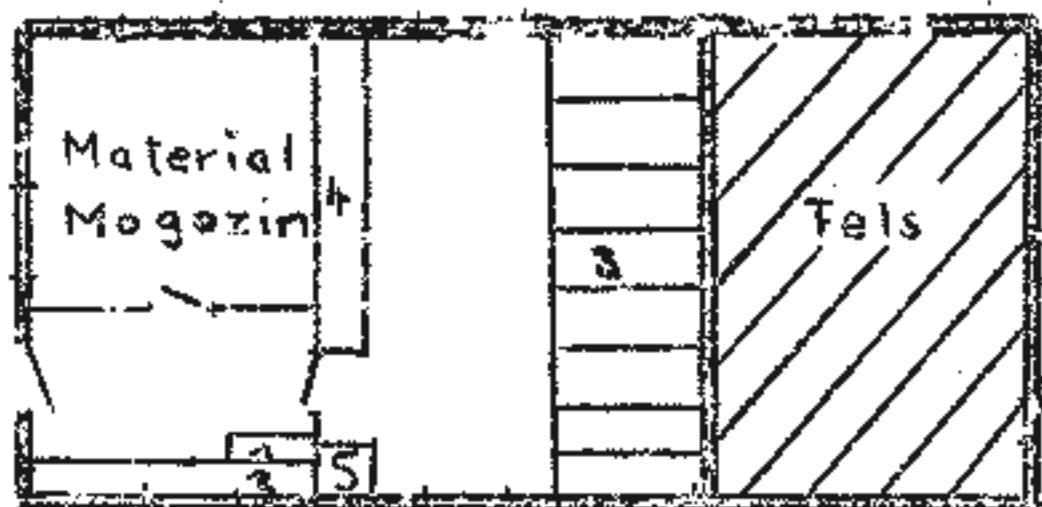
Die Kosten für diese Renovation wären relativ hoch gewesen. Als dann aber das ausgebaute Heim auf der eine Seite und das ungepflegte, heutige Heim auf der andern Seite verglichen, stand dies in einem grossen Widerspruch.

Darauf kam man zum Schluss, dass es schade sei, das Heim zu renovieren, wenn man nicht einmal fähig sei das Bestehende in Ordnung zu halten. Daher kam es man auf eine 2-Phasen-Renovation, die nachstehendes vorsah:

### 1. Phase (Voraussetzung für die Renovierung)

Sollte bis Weihnachten (in 2 Monaten) fertiggestellt werden, trotz grosser Intresselosigkeit.

- Stamm ( ausser Künigstein ), Korsaren und Führerbude
- Wolfssaal, Küche
- Material-Magazin, Archi:
- Keller



1 Dusche

2 Tröge

3 Schlafstellen

4 Kästchen

5 Aufgang in den  
Wolfssaal

## 2. Phase (Renovation)

Erst nach Abschluss der 1. Phase tritt Phase 2 ins Rollen.

- Einrichten der Küche
- Ausbau des Kellers (skizze) für Kurse und Lager x
- Vorplatz mit Natursteinen belegen
- ev. offene Halle (oben beschrieben)
- Kleinigkeiten wie zentrale Ölversorgung etc.

Bildet dann mit dem Wolfssaal, Küche und dem Keller ein eigener Trakt. x

## Heimdienst

### WICHTIG:

Für Wölfe, Pfader, Korsaren, Rover, Führer und sonstige  
Heimbenützer.

Jedes benützen des Heims unter der Woche ist  
dem Heimchef zu melden.-Wenn das Heim am Samstag  
länger als bis 17.00 h benötigt wird, muss der  
verantwortliche Führer benachrichtigt werden:

|        |                                |          |
|--------|--------------------------------|----------|
| 4.11.  | hanspeter hulliger/biber       | 22 99 62 |
| 11.11. | jürg benz/fuchs (pfader)       | 22 66 35 |
| 18.11. | sigwin sprenger/fuchis (wölfe) | 22 64 89 |
| 25.11. | jörg frehner/büffel            | 22 54 83 |
| 2.12.  | jürg steiner/knöpfi            | 22 20 73 |
| 9.12.  | ruth sieber/strolch            | 22 06 19 |
| 16.12. | vanda grassl/oc                | 22 11 10 |
| 23.12. | jörg känzig/ritscha            | 51 31 07 |

Heimchef bis auf weiteres:

kurt hunziker/strom, roggeweg 4, suhr, 31 58 14

Das Heim ist nur am Samstagnachmittag von  
13.30-17.00 geöffnet.

nach allgemeinem beschluss der korsaren,  
die ja lange untätig waren,  
jetzt aber die abteilungszeitung redigieren,  
sollen dabei auch die pfadiesli mitspielen.

bac unser rottenführer  
wird ernannt zum bannerführer.  
man fragt vielleicht wie-so, wa-rum,  
die antwort lautet : die-so, da-rum.

hecht

Sali Mitonand !!!

Ich möchte versuchen, Euch in wenigen Zeilen zu erklären, warum unsere traditionelle Abteilungszeitung plötzlich auf "ADLER PFIFF" umgetauft wurde. Ich fand den bisherigen Namen für unsere Zeit unpassend. Die ganze Pfadi, wie auch unser Journal, müssen der Gegenwart angepasst werden, da sonst die Pfadfinderbewegung noch mehr an Popularität verlieren würde. Ich überlegte mir dass unsere Abteilung eine "pfiiffige" Organisation ist, dadurch brachte ich die "Pfiiffigkeit" den Namen unserer Abteilung zusammen. Der 2. Grund zum Titel liegt in der Natur des Adlers, er pfeift nämlich.

Ich hoffe, dass Ihr Euch mit dem neuen Namen schon abgefunden habt und pfeift in diesem Sinne fröhlich weiter.

Maki

## MITTEILUNG

Die Redaktion des "ADLER PFIFF" hat am letzten Hock beschlossen EUCH an einem unvergesslichen Erlebnis teilnehmen zu lassen.

Wir möchten mit Euch am 5. November auf die Wasserfluh wandern um gemeinsam den Sonnenaufgang zu erleben. Nachher würden wir dann in einer Waldhütte etwas warmes zu uns nehmen.

Diese Einladung richtet sich an Töchtern und Söhne von Eltern, Bienli, Pfadies, Wölfe, Pfader und Korzaren.

### Programm

5. November 72

4.00 Besammlung Bahnhof

4.15 Besammlung Rombacherhof (Rombach)

5.00 Besammlung Hotel Kreuz Küttigen

ca. 7.10 Sonnenaufgang, anschl. Andacht

Rückkehr bis zum Mittagessen

### Mitnehmen

Warme Kleider, Regenschutz, 1 Fr., Zwischenverpflegung, ev. Gitarre

### Anmeldung

Postkarte mit: Vorname, Name, Pfadiname

Einheit, Abteilung

Adresse, Alter

versehen an

Maki Brühlmann

Rothplizstr. 20

5000 Aarau

064/224994

senden.

Maki.



Unter dieser Rubrik werden wir künftig gewisse Themen ansprechen, zu denen man jeweilen in der nächsten Nummer Stellung (schriftlich) nehmen kann.

Das nachstehende Thema hat zugleich einen Zusammenhang mit der neuen Aufmachung der neuen Abteilungszeitung (Pfadli).

Nachstehender Artikel wurde der Abteilungszeitung der Pfadfinderabteilung Zofingen entnommen.

Ueber ein Experiment in der Pfaderstufe.

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres experimentierte die Pfaderstufe mit einer neuen Idee, der Zusammenarbeit von Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Dieser Gedanke entsprang den Köpfen der Stammführer, die über das mangelnde Interesse der Pfader an den Übungen besorgt waren. Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten stiess man auf diese Lösung. An verschiedenen Höcken wurde das Programm besprochen. Am Schluss entschlossen wir uns zu einem weitgespannten Betätigungsfeld, das uns möglichst viele Anhaltspunkte zur Beurteilung einer solchen Arbeit geben sollte:

- durch einige Interviews lernten die Pfader (Pfadli) eine Gesellschaftsgruppe besser kennen (Autofahrer, Polizisten, Bauern, Hundehalter)

an einem Pottweg wurden die Kontakte zwischen Führer(in) und Pfadfinder(in) gesucht. Durch die Besprechung des Quartalprogrammes wurden die Vanner (bzw. Gruppenführerinnen) für ihre Arbeit ausgebildet.

an einem Abend wurde das Tischkicker geübt, während einer weiteren Übung wurde das gestaltliche Modell geübt.

an einem Abend wurde die Gesellschaftsgruppe besucht.

- und ein Geländespiel führte die Pfadfinder(innen) in den verschneiten Winterwald

Und nun sind alle diese Übungen vorbei. Aber für uns Führer ist die Arbeit noch nicht fertig. Jetzt gilt es Bilanz zu ziehen. Wir müssen uns dabei über Vor- und Nachteile einer solchen Zusammenarbeit klar werden. Dabei hilft uns nicht zuletzt die Umfrage, die wir durchgeführt haben. Die zwei wichtigsten Resultate möchte ich hier erwähnen:

#### 1. Frage

Wie gefiel euch die Zusammenarbeit mit den Pfadfinder(innen)??

14% sehr gut

71% gut

15% mässig/gar nicht

#### Kommentar zu Frage 1

Für uns Führer ist es erfreulich, zu sehen, wie gut dieses Experiment Anklang gefunden hat. Andererseits müssen wir sehen, dass 15% nur mässig oder keinerlei Gefallen zeigten. Vielleicht wäre es uns durch andere Übungen (über 50% der Befragten wünschten vermehrte Pfadtechnik) gelungen, auch diese zu begeistern.

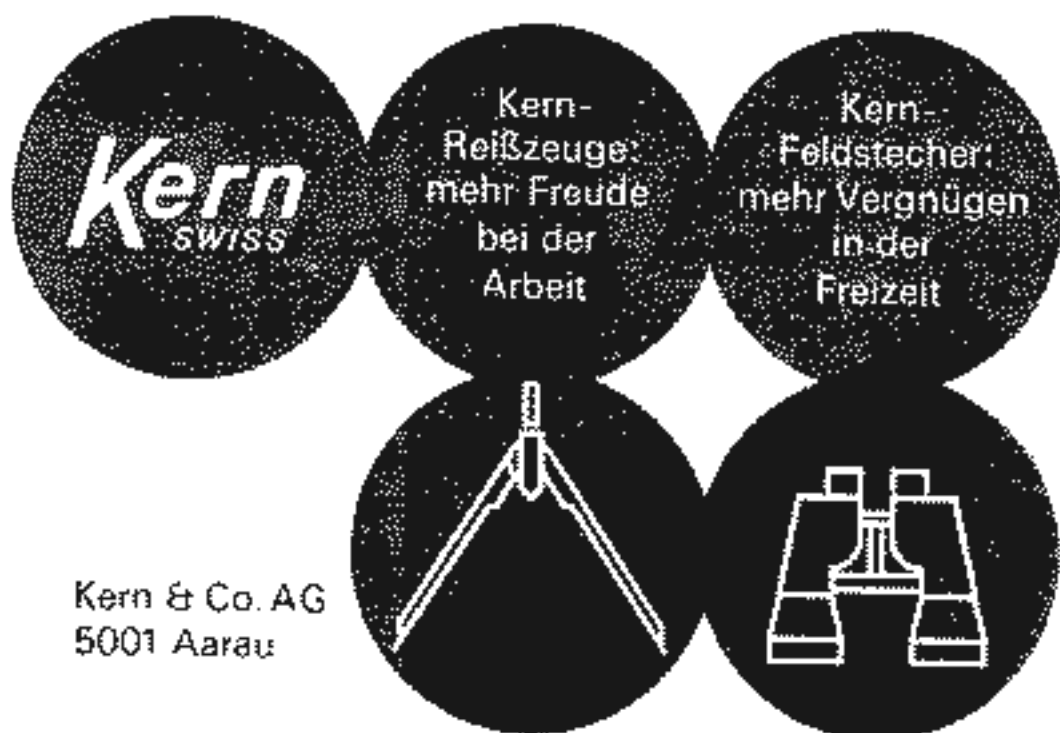
#### Kommentar zu der Frage 2

Da keiner der Befragten nie mehr mit seinen Kollegen des andern Geschlechts zusammenarbeiten will, werden wir versuchen auch weiterhin gemeinsame Übungen in das gewohnte Programm einzustreuen.

Auch wenn niemals wieder - zu unserem Bedauern - eine solche Zusammenarbeit durchgeführt würde, wäre das Experiment nicht ohne Sinn gewesen. Pfader und Führer bekamen Impulse, die ihnen in Zukunft sicher helfen werden, ihre Aufgabe zu lösen. Zudem wird dieses Quartal ein Erlebnis bleiben, das uns allen nicht schnell aus der Erinnerung verschwindet.

Wir hoffen möglichst viele Zuschriften zu erhalten!!

fox



Kern & Co. AG  
5001 Aarau

vom  
Jauch **Musikhaus**  
**Pastorini** Aarau:  
Aarauerstr. 70  
Tel. 72 11 60

Gitarren und Querflöten in grosser Auswahl,  
Noten und Song-Textbücher.

In unserer Grammo-Bar finden Sie über 10'000 Schell-  
platten und Kassetten in allen Musikrichtungen.

**Warum  
lange  
suchen?**

1210/21 A




**Möbel-Pfister**

**hat einfach alles!**

***Möbel - Teppiche - Vorhänge - Lampen***

**alles unter einem Dach!**

33 Schaufenster — 600 Musterzimmer — Kinderparadies  
1000  — Gratisbenzin schon bei Kauf ab Fr. 500,-

**Darum vor jedem Kauf am besten direkt zu**

**Möbel-Pfister**

**Fabrik-Ausstellung + Teppich-Center in SUHR bei Aarau**